

CFO of the Year Award 2011

Das CFO Forum Schweiz hat am zweiten Swiss CFO Day vom 20. Januar 2011 drei profilierten Finanzchefs den CFO of the Year Award 2011 verliehen:

Michel Demaré (CFO ABB Ltd.)

In der Kategorie SMI-Unternehmen gewinnt Michel Demaré (CFO ABB Ltd.) die Auszeichnung des CFO of the Year. Er studierte Wirtschaftswissenschaften in Leuven (Belgien). Darauf folgten mehrere Jahre berufliche Tätigkeit bei Dow Chemical bevor er 2005 CFO und 2008 zudem President of Global Markets bei ABB Ltd. wurde. Des Weiteren ist er Verwaltungsrat der UBS AG und der IMD Foundation. Michel Demaré erhielt den Award aufgrund seiner breiten und internationalen Industrieerfahrung. Er vermag durch sein Fachwissen und seine Persönlichkeit zu überzeugen. Gegenüber Medien, Finanzanalysten und Investoren kommuniziert er transparent. Er ist mitverantwortlich für den Erfolg der ABB in einem schwierigen Umfeld.

Roland Abt (CFO Georg Fischer AG)

In der Kategorie SPI-Unternehmen geht der Award an den Finanzchef der Georg Fischer AG, Roland Abt. Er war in verschiedenen Unternehmen tätig bevor er 1996 als CFO zur Piping Division von Georg Fischer stiess. Anschliessend war er als Finanzchef für die Integration von Agie-Charmilles mitverantwortlich und wurde 2004 zum CFO der Gruppe berufen. Roland Abt genießt dank seiner Fachkompetenz und seiner Persönlichkeit innerhalb der Georg Fischer Gruppe und auch bei den externen Anspruchsgruppen grosses Vertrauen und viel Wertschätzung. Er hat in den letzten Monaten massgeblich zur erfolgreichen Restrukturierung der Unternehmensgruppe beigetragen.

Reto Conrad (CFO Emmi AG)

In der Kategorie CFOs Mitglieder wurde Reto Conrad ausgezeichnet. Reto Conrad hat in den letzten fünf Jahren zusammen mit seinem Team viel zur Wachstums- und Internationalisierungsstrategie der Emmi Gruppe beigetragen. Reto Conrad lässt seine hohe Fachkompetenz und seine hohen ethischen Standards in das tägliche Geschäft einfließen. Es ist ihm auch ein grosses Anliegen, die Mitarbeitenden im Finanzbereich zu fördern.



Bilder: Die Gewinner Michel Demaré, Roland Abt und Reto Conrad.

Die an der Preisverleihung ausgestrahlten Videoportraits zu den drei Gewinnern finden Sie unter: <http://www.swisscfo.com/swiss-cfo-day-2011/gewinner.html>

Inhalt

CFO of the Year Award 2011.....	Seite 1
Swiss CFO Day 2011 vom 20. Januar 2011.....	Seite 2
Deloitte CFO-Umfrage 4. Quartal 2010: Ausblick für 2011.....	Seite 3
Entwicklungen	Seite 4
CFOs Vereinsversammlung	Seite 4
Literaturtipps.....	Seite 5
Termine.....	Seite 5
Persönlich	Seite 5

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem zweiten Swiss CFO Day hat unser Verband schon ein wichtiges und erfolgreiches Zeichen für das noch junge Jahr 2011 gesetzt. Zum Thema „Herausforderung CFO – was braucht es zur Champions League?“ haben wir von vier Referenten pointierte und bedenkenswerte Aussagen gehört. Zudem wurden in einer feierlichen Zeremonie drei anerkannte und erfolgreiche CFOs zum CFO of the Year gekürt. Es war ein durchwegs gelungener Event.

Die steigende Mitgliederzahl des CFOs zeigt, dass wir eine attraktive Plattform für unsere Mitglieder bieten. Und dies ist natürlich Ansporn und Verpflichtung in einem. Es ist so mit dem Erfolg. Die Messlatte liegt jedes Jahr höher. So geht es den Unternehmen und so geht es auch unserem Verband. Wir bemühen uns mit einem aktuellen, abwechslungsreichen und lebendigen Programm die wachsende Schar von Mitgliedern zur aktiven Teilnahme zu begeistern. Die wahre Stärke liegt im persönlichen Meinungsaustausch und im Erleben und Reflektieren. Bei aller Alltagshektik ist es sehr wichtig, immer wieder das Blickfeld zu öffnen für Neues, zu überlegen, was man selber verändern und verbessern könnte oder sollte. Versuchen Sie, sich den einen oder anderen CFOs-Termin fest in der Agenda einzuplanen und den Termin trotz Terminnöten zu verteidigen. Man hat nicht zu wenig Zeit, die Zeit ist gegeben. Man hat nur weniger wichtige oder wichtigere Prioritäten.

Wie wäre es zum Beispiel am 28. März mit einem Blick vom höchsten Gebäude der Schweiz, dem Prime Tower? Oder am 17. Mai mit einer Teilnahme am ersten gemeinsam mit der VSF – der Vereinigung Schweizerischer Finanzfachleute – durchgeführten Event zum Thema SIX – Swiss Exchange?

Rudolf Huber, Präsident CFOs

Swiss CFO Day 2011 vom 20. Januar 2011

Der zweite Swiss CFO Day vom 20. Januar 2011 im Casino Zug war wiederum ein voller Erfolg: Namhafte Referenten gingen vor 310 interessierten Teilnehmenden auf das Thema „**Herausforderung CFO – was braucht es zur Champions League?**“ ein. Durch die Veranstaltung führte auch dieses Jahr Moderatorin **Sandra Studer**.

Die fussballerische Rolle eines CFOs

Im Eröffnungsreferat ordnete Headhunter **Dr. Bjørn Johansson** die Rolle eines Finanzchefs in der Welt des Fussballs ein. So können nur wenige (Schweizer) CFOs in der Champions League mitspielen. Die meisten CFOs sind in der ersten, zweiten oder dritten Liga aktiv. Und war der CFO früher eher Verteidiger oder Goalkeeper, hat er heute eher die Rolle eines Mittelfeldstrategen oder gar die eines Kapitäns inne.

Manchmal kann es für einen CFO befriedigender, lustiger und interessanter sein, in der ersten oder zweiten Liga zu spielen, als am Ende einer Saison in der Champions League mit wenigen Punkten und vielen Gegentoren vom Feld zu ziehen!
(Dr. Bjørn Johansson)

Neben diesen fussballerischen Allegorien ging Dr. Bjørn Johansson auch auf aktuelle Entwicklungen ein: Bei den 300 grössten europäischen Unternehmen lag die durchschnittliche Amtszeit im Jahr 2009 bei 4.2 Jahren. Diese Zahl widerspiegelt eine erhöhte Dynamik. Und in Zukunft dürfte es wichtig sein, dass ein CFO in der Lage ist, sich mit Investoren aus China, Indien, Russland und dem Mittleren Osten auseinander setzen zu können.

CEO und CFO

Winning Team in der Krise?

Hans Ziegler und **Jürg Fedier** gingen in ihrem gemeinsamen Referat auf die Zusammenarbeit zwischen CEO und CFO

anhand der Erlebnisse im Rahmen der Sanierung von OC Oerlikon ein. Eine ganze Reihe von internen und externen Faktoren hatte zur massiven Schwächung der operationellen Performance und damit zu Verschlechterung der finanziellen Kennzahlen des Konzerns geführt.

Die Referenten verdeutlichten die Reaktionsweisen und die getroffenen Entschiede des Managements. Unter anderem wurde die Strategie auf das Überleben fokussiert und einschneidende Restrukturierungen und Kostenkontrollen umgesetzt. Das Augenmerk lag auf dem operationellen Betrieb, einem strikten Working Capital Management und der Sicherstellung der Liquidität.

Aus den gemachten Erfahrungen sind rückblickend verschiedene Empfehlungen für erfolgreiche Restrukturierungen eruiert. Dies sind unter anderem: Das Etablieren eines Kernteams, klare Zielvorgaben, die bewusste Kontrolle des Informationsflusses, die Absicherung und Ausarbeitung aller möglichen Optionen, das pragmatische und schnelle Entscheiden sowie der proaktive Dialog mit allen Stakeholdern.



Bilder: Gespannte Zuhörerinnen und Zuhörer während einem Referat und die Tagungsteilnehmenden beim Dinner.

Vom CFO zum CEO – eine veränderte Sichtweise

Ernst Bärtschi beleuchtete die Unterschiede zwischen den verschiedenen Führungsrollen: Währenddem ein CEO seine Handlungen tendenziell auf das Erreichen von Wachstum ohne Nebenwirkungen ausrichten sollte, ist ein CFO eher mit dem Erkennen der bedeutsamen Nebenwirkungen beschäftigt, handelt als „Sparting Partner“ des CEOs und beweist Fähigkeiten im Fachbereich.

Die veränderte Sichtweise eines CEOs ist hauptsächlich in den unterschiedlichen Lösungen zur Zielerreichung zu finden.

Schlussendlich steht und fällt die Rolle, die Reputation und der Erfolg des CFO mit seiner Fähigkeit, die Interessen der Aktionäre in vertretbarer Form wahrzunehmen.
(Dr. Renato Fassbind)

Stolpersteine, Erfolgsfaktoren und Herausforderungen

In einer sehr persönlichen Reflexion erörterte **Dr. Renato Fassbind** verschiedene Fragen, unter anderem was denn eigentlich die Grundaufgabe eines CFOs sei. Darauf lautet seine Antwort, dass „der CFO die Bilanz besitzen muss“. Denn darin liegt die Voraussetzung für die gesamte Geschäftstätigkeit eines Unternehmens. Und wer ist der Boss des CFOs? Auf dem Papier ist dies zwar der CEO, jedoch sind die wirklichen Chefs die Unternehmenseigner, die sich auf den CFO verlassen können.

Zwar bereitete ihm die Arbeit viel Freude und er schätzt es, in viele verschiedene Dinge hineingesehen zu haben – jedoch braucht es als CFO eine gewisse Krisenfestigkeit, um insbesondere in kotierten internationalen Unternehmen bestehen zu können.

Weitere Informationen und Impressionen der Veranstaltung sind auf der Webseite der Tagung verfügbar:

www.swisscfo.ch

Deloitte CFO-Umfrage 4. Quartal 2010: Ausblick für 2011: Die Zeichen stehen auf Optimismus

Die Ergebnisse der sechsten Quartalsumfrage unter CFOs und Leitern Finanzwesen durch das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte zeigt, dass sich die Herausforderungen der CFOs im vergangenen Jahr von internen Anliegen hin zu makroökonomischen Bedenken verlagert haben. Die europäische Schuldenkrise und ihr Einfluss auf die Wechselkurse haben das Kostenmanagement und die Stabilisierung der Cash Flows auf der Prioritätenliste der Finanzchefs abgelöst. Trotz des unsicheren internationalen Wirtschaftsumfelds sind die CFOs optimistisch ins neue Jahr gestartet und erwarten eine positive Entwicklung sowohl für ihr Unternehmen als auch für die Schweiz. Momentan sieht es so aus als wäre die Schweizer Wirtschaft robust genug, um den internationalen Turbulenzen Stand zu halten.

Auch wenn der Optimismus insgesamt noch nicht wieder auf dem Niveau von Anfang 2010 angelangt ist, halten doch 75% (Nettosaldo) der CFOs die wirtschaftlichen Aussichten für die Schweiz für positiv (Bild 6).

Auch die Rückkehr des Optimismus bezüglich der finanziellen Aussichten des eigenen Unternehmens hält nach dem steilen Abschwung im 2. Quartal an. Der Nettosaldo der zuversichtlichen Teilnehmer ist gegenüber dem 3. Quartal 2010 leicht von 22% auf 24% gestiegen (Bild 7).

In den Unternehmensaussichten spiegelt sich ebenfalls ein optimistisches Gefühl wider. Insgesamt erwartet ein Nettosaldo von 80% der CFOs in den nächsten 12 Monaten steigende Umsätze. Sie sind jedoch deutlich weniger optimistisch was die operativen Margen betrifft. Das mag unter anderem daran liegen, dass die nächste Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs höhere Investitionen und Neueinstellungen erfordert wird (Bild 8).

Ein Anteil von 40% der Umfrageteilnehmer plant in den nächsten 12 Monaten mehr Mitarbeiter einzustellen. Nur 6%

rechnen mit einem Einstellungsrückgang (Bild 9). Anhaltende Rekrutierung könnte zu einem erneuten Engpass auf dem Arbeitsmarkt führen, insbesondere für hochspezialisierte Arbeitskräfte. Ein Indikator dafür ist der anhaltende Trend, mehr Fachkräfte aus dem Ausland einzustellen. Gemäss Umfrage erwarten 19% der CFOs daher auch, dass Rekrutierungen aus dem Ausland im nächsten Jahr weiter zunehmen werden. 56% rechnen immerhin mit einem gleichbleibenden Niveau bei Neueinstellungen aus dem Ausland.

Die Kreditbedingungen wurden auch dieses Quartal von den CFOs als sehr attraktiv wahrgenommen. Im 4. Quartal hat sich die Kreditverfügbarkeit weiter verbessert und hat gleichzeitig ihren höchsten Stand seit Beginn dieser Umfrage im Jahr 2009 erreicht. Ein Nettosaldo von 42% hält Kredite für leicht verfügbar. Nur 15% der CFOs, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind der Meinung, dass Kredite schwer erhältlich sind. Darüber hinaus werden die Kosten für neue Kredite als niedrig eingeschätzt (Bild 10).

Die CFO-Umfrage von Deloitte ist die einzige Befragung in der Schweiz, die sich mit den Meinungen und Einstellungen von CFOs zu Bewertungen, Risiken und Finanzierungen befasst. An der aktuellen Umfrage haben sich 57 Finanzchefs beteiligt. Die kompletten Umfrageergebnisse und Ausgaben der bisherigen CFO-Umfragen finden Sie auf:

<http://www.deloitte.com/ch/cfosurvey>

Wenn Sie Interesse daran haben, an der Umfrage teilzunehmen oder die Ergebnisse regelmässig zu erhalten, kontaktieren Sie bitte Dr. Michael Grampp unter mgrampp@deloitte.ch

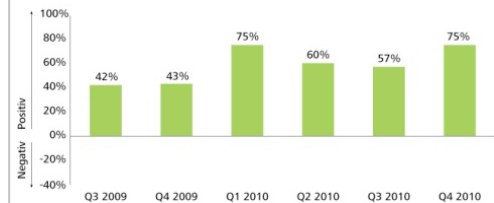


Bild (6): Nettosaldo der CFOs, welche die Konjunkturaussichten für die Schweiz in den nächsten 12 Monaten positiv beurteilt.

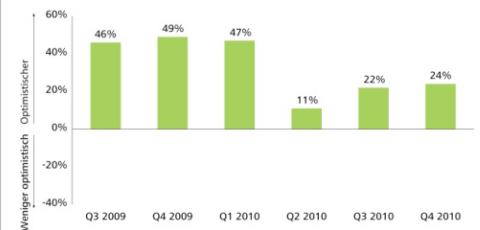


Bild (7): Nettosaldo der aufzeigt, wie die CFOs die finanziellen Aussichten ihres Unternehmens heute im Vergleich zu vor drei Monaten sehen.

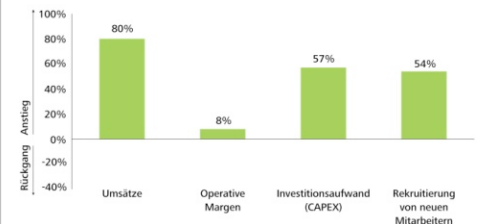


Bild (8): Nettosaldo der CFOs, die erwarten, dass Umsätze, operative Margen, Investitionsaufwand und die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern von Unternehmen in der Schweiz in den nächsten Monaten steigen werden.

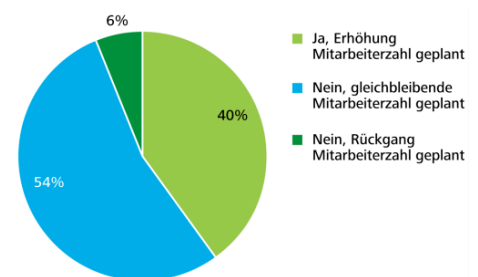


Bild (9): Verteilung der Antworten auf die Frage, ob die CFOs planen, in den nächsten 12 Monaten ihre Mitarbeiterzahl an ihren Schweizer Standorten zu erhöhen.

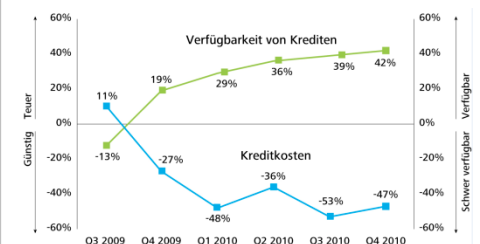


Bild (10): Nettosaldo der CFOs, die Kredite als teuer/günstig, verfügbar/schwer verfügbar einschätzen.

Entwicklungen

▪ IKS bei KMU's – Lessons Learned aus drei Jahren IKS-Betrieb

Ein IKS soll als nutzenstiftendes Führungsinstrument verstanden werden, welches hilft, die Ziele einer Unternehmung besser und sicherer zu erreichen. Für viele Unternehmen – insbesondere auch KMU – ist die gesetzliche Auflage, ein IKS einführen zu müssen, als aufwendige, kostenintensive und wenig sinnvolle zusätzliche Bürde empfunden worden.

Damit verbunden ist auch die Ausrichtung des IKS auf die externe Revisionsstelle, um möglichst schlank zu einem positiven Testat zu kommen. Bestätigt wird dieser Eindruck auch damit, dass KMU zwar mittlerweile recht gut IKS-dokumentiert sind, ihr IKS aber noch nicht in die operativen Abläufe integriert haben und damit auch keinen nachhaltigen Nutzen durch das IKS erreichen können. Obwohl KMU weniger Ressourcen zur Verfügung haben, können sie durch die Stärkung des Kontrollumfelds, den Einsatz von Standardsoftware sowie die Fokussierung auf wenige Schlüsselrisiken ein effektives und effizientes IKS betreiben.

Den ausführlichen Artikel von Stefan Hunziker und Thomas Rautenstrauch finden Sie unter:

http://blog.hslu.ch/ifz/files/2011/02/IKS_BEI_KMU.pdf

▪ Reduktion der IT-Kosten mit dem Konzept „Total Cost of Ownership“

Der Bereich der Informationstechnologie (IT) erzeugt in zahlreichen Unternehmen ein Kostenvolumen, das es rechtfertigt, die damit verbundenen Kosten sowie den Nutzen der IT zu steuern. Diese Steuerungsaufgabe, zu der auch die zielgerichtete Planung und Kontrolle der IT-Aktivitäten und Investitionen gehört, übernimmt in Unternehmen zu meist das Controlling bzw. das IT-Controlling.

Ausgangspunkt für die Anwendung des Total Cost of Ownership-Konzepts ist es, alle einem IT-System zurechenbaren Kosten in zwei Gruppen einzuteilen: direkte Kosten und indirekte Kosten. Zu den direkten IT-Kosten werden alle diejenigen gerechnet, die einer IT-Abteilung durch die Bereitstellung ihrer Leistungen gegenüber dem Unternehmen und seiner Teilbereiche entstehen. Dagegen entstehen indirekte IT-Kosten in Zusammenhang mit effizienzhemmenden Vorgängen im Zusammenhang mit der IT-Infrastrukturnutzung. Vor allem die stärkere IT-Durchdringung in den Geschäftsprozessen von Unternehmen wird ein weitaus grösseres Problem bei dem Versuch, Transparenz in den IT-Kosten zu bekommen.

So versteht sich Total Cost of Ownership als ein Konzept, welches die gesamten finanzwirksamen Kosteneffekte der IT-Nutzung in einem Unternehmen entlang des IT-Lebenszyklusses zu quantifizieren beabsichtigt. Dies gilt nicht nur für eingesetzte Hardware und Software sondern ebenso für die Entscheidung über Outsourcing bzw. Insourcing der betrieblichen IT.

Für die Steuerung der IT-Kosten durch das Controlling bzw. IT-Controlling mag das TCO-Konzept einen möglichen Ansatz darstellen, doch bietet es keinen umfassenden allgemeingültigen Lösungsansatz, zumal verlässliche Vergleichsdaten zur Analyse und Bewertung der Ist-Situation nicht vorliegen und auch nicht sichergestellt werden kann, dass methodisch wirklich alle relevanten IT-Kosten erfasst werden. Ebenso wenig mag es ausreichen, lediglich die IT-Kosten zu betrachten, ohne den dagegen stehenden Nutzen miteinzubeziehen. Darin wird auch weiterhin eine der zukünftigen Herausforderungen für das IT-Controlling liegen.

Den ausführlichen Artikel von Stefan Hunziker und Thomas Rautenstrauch finden Sie unter:

http://blog.hslu.ch/ifz/files/2011/01/Hunziker_it.pdf

CFOs Vereinsversammlung

Am 20. Januar 2011 fand im Vorfeld des Swiss CFO Day 2011 die fünfte ordentliche CFOs Vereinsversammlung statt. An der jährlichen Versammlung nahmen 66 Einzel- und Gönnermitglieder teil.

Der Präsident Rudolf Huber wies in seinem Jahresbericht neben einem Jahresrückblick speziell auf das erfreuliche Wachstum des Mitgliederbestandes – die Mitgliederbasis verstärkte sich im Jahr 2010 um ca. einen Viertel. Dazu beigetragen haben sicherlich die insgesamt sieben im Jahr 2010 durchgeführten eigenen Veranstaltungen.

Veränderungen im Vorstand

Nach fünfjähriger Tätigkeit hat sich **Gerhard Reichlin** entschieden, seine Tätigkeit im Vorstand des CFO Forums zu beenden. Gerhard Reichlin gehörte dem Vorstand seit der Gründung des CFO Forums an. Im Namen des CFOs dankte der Präsident Gerhard Reichlin herzlich für seine wertvolle Mitarbeit.

In der Person von **Oliver Walker** (CFO Sonova Holding AG) konnte der Vereinsversammlung ein aktiver CFO als neues Vorstandsmitglied präsentiert werden. Oliver Walker wurde im Oktober 2004 zum CFO der Sonova Gruppe ernannt und war zuvor seit 2000 CFO der Stratec Medical Group. Sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bern schloss Oliver Walker mit einem Master in Betriebswirtschaft ab.

Anpassung der Statuten

Es wurde beschlossen, die nun fünfjährigen Statuten in verschiedenen Punkten zu ändern. Der Hauptauslöser für die Änderungen ist Ziffer 5 in § 11 der Statuten, worin die Quoren an der Vereinsversammlung geregelt sind. Ziffer 5 schrieb bislang ein Anwesenheits-Quorum von mindestens 10 % vor, damit Abstimmungen und Wahlen gültig sind. Angesichts der steigenden Mitgliederzahl wurde dieser Passus aufgehoben. Ebenfalls angepasst wurden die Kriterien für einen Beitritt zum CFO Forum Schweiz.

Die Dokumente zur Vereinsversammlung können unter folgendem Link im Mitgliederbereich der CFOs-Webseite heruntergeladen werden:
<http://www.cfos.ch/mitgliederbereich/dienstleistungen/downloads/>

Persönlich

Das CFOs hat seit Dezember 2010 weitere neue Mitglieder gewonnen und weist per Mitte Februar einen Bestand von 360 Mitgliedern auf. Wir freuen uns folgende Einzelmitglieder im CFOs begrüßen zu dürfen:

Beitritte Einzelmitglieder

Marc Chariatte, Angst+Pfister Group	Matteo Maccio, Finter Bank Zürich
Martin Dürst, Glarner Kantonalbank	Hélène Weber-Dubi, Orior AG
Andrea Tranel, Schneider Electric (Schweiz) AG	Ivo Wechsler, HUBER + SUHNER AG
Urs Kiener, RUAG Holding AG	Andreas Lindner, Ricola Gruppe
Patrick Rietmann, Pfiffner Group	Daniel Bösiger, Georg Fischer AG
Daniele Settembrini, RAlpin AG	Stefan Stotz, Nomura Bank (Schweiz) AG
Thomas Andrea Müller, Bank Sarasin & Cie AG	Patrick Ryser, Robert Aebi AG
Andreas Buholzer, Zepter Finance Holding AG	Thomas Truninger, Mifa AG
Jens Osswald, Sihltal Zürich Uetliberg Bahn AG	Patric Schoch, FS Partners AG
Markus Gisler, DKSH Schweiz AG	Beat Fellmann, Implen AG
Jürg Attinger, Jürg Attinger & Partner AG	Urs Fässler, Esec AG
Patrick Schmid, Cham Paper Group Management AG	
Claudio Franzetti, Schweizerische Exportrisikoversicherung	
Beat Röthlisberger, Genolier Swiss Medical Network GSMN	
Michael Blankenagel, Hochschule Luzern - Wirtschaft	
Siro Azcona Lemoine, WILD Group Management AG	

Austritte Einzelmitglieder

Martin Schmid
Antonio Ubertini
Boris Haselgruber

Termine

- **28. März 2011, Firmenbesuch bei Swiss Prime Site – Besichtigung Prime Tower**
Ort: Zürich | Zeit: ab 18.00 Uhr
- **17. Mai 2011, Abendveranstaltung SIX Swiss Exchange – Chancen im internationalen Wettbewerbs- und Regulierungsumfeld (inkl. Darlegung der Sanktionierungspraxis)**
Ort: Zürich | Zeit: ab 16.00 Uhr | Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem VSF
- **5. Juli 2011, Business Lunch** | Ort: Parkhotel Zug | Zeit: ab ca. 11.30 Uhr
- **14. September 2011, Firmenbesuch bei Stadler Rail** | Ort: Bussnang | Zeit: 16.30 Uhr
- **8. November 2011, Business Lunch** | Ort: Au Premier Zürich HB | Zeit: ab ca. 11.30 Uhr
- **19. Januar 2012, Vereinsversammlung & Swiss CFO Day 2012**
Ort: Casino Zug | Weitere Informationen unter: www.swisscfoday.ch

Weitere Informationen und Hinweise zu externen Veranstaltungen unter www.cfos.ch.

Herausgeber

CFO Forum Schweiz – CFOs
Grafenauweg 10
Postfach 4332
CH – 6304 Zug
info@cfos.ch

Literaturtipp**Handbuch****Bergbahnfinanzierung**

Christoph Lengwiler und Philipp Lütolf
(ISSN 1662-7466, 286 Seiten)

CFOs-Rating: ● ● ● ● ○

Die rund 500 Seilbahnunternehmen sind zwar der Motor vieler Tourismusregionen. Dennoch sind sie oft von Finanzierungs-sorgen geplagt. Die Schweizer Bergbahnen investieren jedes Jahr 400 bis 500 Millionen Franken in die Modernisierung und Erweiterung ihrer Anlagen. Bei vielen Projekten stellt sich allerdings die Finanzierung als Engpass heraus.

Die Bergbahnbranche weist einige Besonderheiten auf, welche die Finanzierung von Investitionsprojekten erschweren. Die Branche ist sehr investitionsintensiv und hat hohe Fixkosten. Deshalb wirken sich Umsatzschwankungen stark auf die Ertragslage aus. Gleichzeitig muss aufgrund der speziellen Situation der Branche (zum Beispiel saisonale Ausrichtung, Wetter- und Klimaabhängigkeit, Einfluss von Währungsschwankungen, Abhängigkeiten von der Entwicklung der jeweiligen Destination) mit Umsatzschwankungen gerechnet werden.

Das Werk gibt auf 286 Seiten einen praxisnahen Einblick in die Finanzierung von Bergbahnen. Behandelt werden Ziele der finanziellen Führung, Analyse der Finanzsituation, Ermittlung des Finanzbedarfs, Erstellen des Finanzierungskonzeptes, Beschaffung von Eigenkapital sowie Beschaffung von Fremdkapital (Bankkredite, Leasing).

Das Buch eignet sich für Geschäftsleitungsmitglieder und Verwaltungsräte von Bergbahnen, sowie auch für Berater von Bergbahnen und Firmenkundenbetreuer von Banken.

Quelle: Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ der Hochschule Luzern – Wirtschaft, online. Das Buch kann zum Preis von CHF 48 per E-Mail an ifz@hslu.ch bestellt werden.